

## MESOLITHIKUM

Wiesens (1998)

FStNr. 2511/4:140, Gde. Großefehn, Ldkr. Aurich

### Mesolithischer Fundplatz

An der Oberfläche eines Ackers, der in 200 m Entfernung nördlich des Krumpen Tiefs an seinem Talrand liegt, wurden Schlacke, Kiesel, Feldsteine und früh- bis spätmitelalterliche Tonscherben sowie Feuersteinartefakte aufgelesen. Ob die mittelalterlichen Tonscherben als Siedlungsanzeichen gedeutet werden können, ist wegen der kleinen Zahl noch unsicher. Dagegen belegen die Feuersteinartefakte einen mesolithischen Fundplatz mit 19 Abschlügen, 6 Klingen, 1 Klingenschaber (Abb. 1,1), 1 Kernflanke und 4 Klingenkernsteinen (Abb. 1,2). Die Artefakte der Klingenproduktion dominieren das Artefaktspektrum und weisen den Fundkomplex in die jägerische Steinzeit, was durch den Klingenschaber bestätigt wird. Unter den Feldsteinen fanden sich zwei Bruchstücke von einem Sandstein und einem Granit mit Schlißfläche.

(Text: Wolfgang Schwarz)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 78 (1999),  
309; NNU, Bh. 2 (1999), 51.

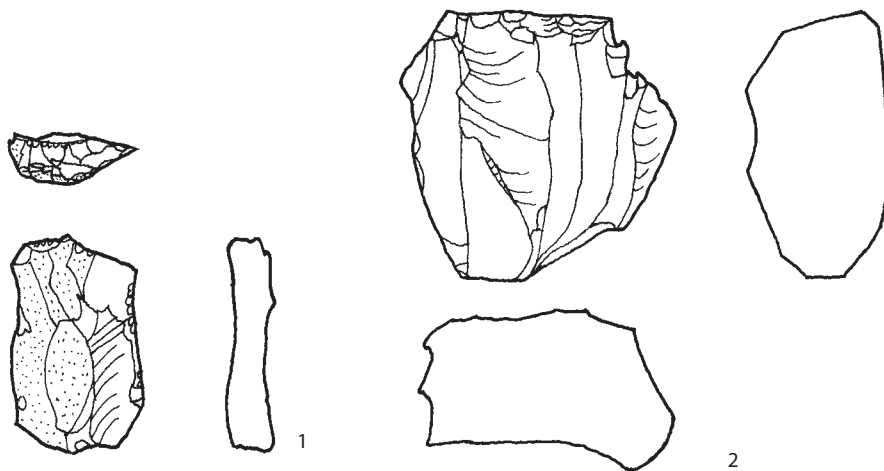


Abb.1: Wiesens. 1 Klingenschaber, 2 Klingenkernstein. (M. 1:1). (Zeichung: B. Kluczkowski)